



**Protokoll
der
Mitgliederversammlung des
Bridge-Verbandes Rhein-Ruhr
am
Samstag, 28. Februar 2026, um 14.00 Uhr
online**

**Zu TOP 1: Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit
und Beschlussfähigkeit**

Um 14.05 Uhr eröffnet der Vorsitzende Michael Gromöller die Versammlung und begrüßt die Anwesenden. Die Einladung ist fristgerecht versandt worden. Die Versammlung ist damit beschlussfähig. Der Vorstand hatte nach Versand der Einladung beschlossen, die Sitzung – da keine Wahlen stattfinden – online durchzuführen.

Es sind Vereine mit insgesamt Stimmen sowie die Vorstandsmitglieder Michael Gromöller, Uwe Breusch, Birgitta Schaaf und Vera Kröger anwesend.

Das Protokoll wird vom Vorstandsmitglied Birgitta Schaaf geführt, wogegen keine Einwände erhoben werden.

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2025

Das Protokoll der letztjährigen Mitgliederversammlung wurde zeitnah auf der Homepage des Bridgeverbandes Rhein-Ruhr veröffentlicht. Es wurde kurz am Bildschirm den Anwesenden präsentiert. Es gab hierzu keine Beanstandungen oder Korrekturwünsche. Das Protokoll ist damit genehmigt.

Zu TOP 3: Bericht des Vorstands

a) Bericht des Vorsitzenden Michael Gromöller

Michael Gromöller führt aus, dass der bisherige Vorstand auch im letzten Jahr sehr harmonisch zusammengearbeitet hat..

Der NRW-Cup ist gut angenommen worden, so dass er auch in diesem Jahr stattfinden soll. Die Ausschreibung ist bereits auf die Homepage gestellt. In diesem Jahr soll in drei Gruppen gespielt werden, um auch Turnerneulinge einzubinden.

Zu dem geplanten Anfängerturnier gab es keine Anmeldungen, so dass es nicht stattgefunden hat und auch in diesem Jahr nicht angeboten wird.

Michael Gromöller weist darauf hin, dass am 28. März 2026 die Mitgliederversammlung des Deutschen Bridgeverbandes in Wiesbaden stattfinden wird. Vereinen, die nicht selbst daran teilnehmen wollen, bietet er an, ihm eine Vollmacht zu erteilen, welche durch eine einfache Email gegeben werden kann..

b) Bericht des Ressorts Unterricht und Öffentlichkeitsarbeit von Vera Kröger

Der BVRR hat in 2025 an zwei Messen teilgenommen, und zwar in Essen und in Herne. Bei der Messe in Herne haben drei Mitgliedsvereine Unterstützung geleistet. Dabei konnten diese auch Werbung für ihre Anfängerkurse machen.

Die Teilnahme an der Messe in Essen, der größten Spielmesse, konnte das Bridgespielen vorgestellt werden. Der Deutsche Bridgeverband hat einen große Teil der Kosten übernommen. Auch hier war personelle Unterstützung einiger Clubs gegeben.

Vera Kröger dankt allen, die die Teilnahme an den beiden Messen ermöglicht haben. Darüber hinaus wurde Ende des Jahres ein Regelnachmittag angeboten, der gut angenommen wurde.

Vera Kröger weist darauf hin, dass sie die Internetseite immer auf dem neuesten Stand halten will. Sie bittet daher die Mitgliedsvereine, sie zeitnah auf Fehler hinzuweisen. Ebenso bittet sie darum, ihr die Anfängerkurse mitzuteilen, damit sie diese auch auf die Internetseite stellen kann.

Für 2026 ist wieder die Teilnahme an der Messe in Essen, ein Turnierleiterlehrgang (weißer Schein) im Juni 2026 unter der Leitung von Uwe Breusch sowie ein

Übungsleiterlehrgang unter der Leitung von Ulrich Bongartz im November 2026 geplant.

Michael Gromöller weist darauf hin, dass der Bereich „Turniertermine“ neu auf der Internetseite aufgenommen worden ist, in dem nicht nur die Turniere des BVRR, sondern auch die Turniere der Mitgliedsclubs aufgenommen werden können, sobald diese von den Clubvertretern gemeldet worden sind.

c) Bericht des Sportwarts Uwe Breusch

Am Ligabetrieb haben in 2025 insgesamt 31 Teams teilgenommen. In der Regionalliga ist der BC Troisdorf aufgestiegen.

In diesem Jahr wird die 2. Landesliga in zwei Gruppen ausgetragen, da sich 13 Mannschaften gemeldet haben. Zwei Spieltage der Regionalliga und der 1. Landesliga haben bereits stattgefunden.

Für den Vereinspokal 2025 hatten sich 18 Teams angemeldet. Auf Grund dieser großen Anzahl stehen dem BVRR auch in diesem Jahr zwei Startplätze beim DBV-Pokal zu.

Ansonsten ist noch anzumerken, dass die Nacheulen Leverkusen die 2. Deutschen BaM-Meisterschaften gewonnen haben. Und Claudia Nierstenhöfer (Zweitmitglied im BC Erkrath) hat nach 2024 auch in 2025 den Challenger-Cup gewonnen.

Wolfgang Israel merkt an, dass in der 2. Landesliga die Spielorte nicht so weit weg sein sollten und es sollten an einem Tag nicht so viele Boards gespielt werden.

Uwe Breusch weist darauf hin, dass die 2. Landesliga nur 36 Boards an einem Tag spielt. Die Organisation der Spieltage hängt natürlich davon ab, wie viele Teams für die 2. Landesliga melden.

Simone Riese kann die Ausschreibung des Vereinspokals auf der Internetseite nicht finden. Außerdem ist sie der Meinung, dass die Ausschreibung zu spät komme. Schließlich müsse man ja mit den jeweiligen Gegnern die Spieltermine vereinbaren.

Uwe Breusch weist darauf hin, dass die Ausschreibung bereits vor zwei Wochen an alle Sportwarte und auch an die Mannschaftsführer der Teams, die im letzten Jahr teilgenommen haben, per Email verschickt wurde.

Vera Kröger berichtet, dass sie die Ausschreibung noch nicht auf die Internetseite gestellt habe. Dies würde nun aber zeitnah erfolgen.

Es wird beanstandet, dass die Geräuschkulisse bei den Ligaspielen immer recht hoch sei.

Michael Gromöller erwidert, dass liege an den Teilnehmern; und man könne diese doch nicht wie kleine Kinder behandeln.

Michael Gromöller kommt noch einmal auf die Planung des Pokals zurück. Es berichtet, dass der DBV ab 2027 die Pokalvorrunden eventuell online spielen lassen wolle. Dann könne es passieren, dass ein Club aus Schleswig-Holstein gegen einen

Club aus Bayern antreten müsse. Darüber hinaus sei geplant, mehrere Teams pro Club zuzulassen.

d) Bericht der Kassenwartin Birgitta Schaaf

Birgitta Schaaf legt die Jahresaufstellung 2025 vor. Gesamteinnahmen von 7.602,88 € stehen Gesamtausgaben von 10.165,54 € gegenüber Am 31. Dezember 2025 belief sich das Vermögen des BVRR auf 14.969,04 €. Insbesondere die Durchführung des Ligabetriebes sei deutlich teurer als ursprünglich angesetzt ausgefallen, da kurzfristig andere Spielorte gefunden werden mussten.

Birgitta Schaaf hofft, dass möglichst viele Clubs sich um neue Mitglieder kümmern, damit die Einnahmenseite höher ausfallen kann.

Zu TOP 4: Bericht der Kassenprüfer

Kurt Lang berichtet, dass er am 15. Februar 2026 zur Kassenprüfung nach Bonn gereist ist. Da Dr. Jürgen Leinert aktuell die Kassenprüfung nicht durchführen konnte, hat Vita Hupe ihn begleitet, die auch schon im Erkrather Bridgeclub als Kassenprüferin fungiert hat.

Alle Unterlagen waren, wie Kurt Lang ausführt, vorhanden und stimmten mit den Kontoauszügen überein. Lediglich die Ausgaben für den Ligabetrieb wichen deutlich von der Planung ab. Der Vorstand habe alle Ausgaben satzungsgemäß und sparsam getätigt. Hervorzuheben sei noch, dass alle Vorstandsmitglieder auf die Erstattung ihrer Auslagen verzichtet haben. Einer Entlastung des Vorstands stehe nichts entgegen.

Zu TOP 5: Entlastung des Vorstands

Kurt Lang stellt den Antrag, den Vorstand für das Jahr 2025 zu entlasten.

Die Entlastung des Vorstands erfolgt einstimmig bei Nichtteilnahme der Vorstandsmitglieder.

Zu TOP 6: Festlegung des Etats für 2025

Der vom Vorstand vorgeschlagene Etat für 2026 wird vorgelegt. Die Einnahmen aus Mitgliederbeträgen wird auf 2.400 € festgesetzt. Bei den Ausgaben wird der Betrag für die Anfängerturniere gestrichen.

Es ergeben sich damit Einnahmen von 9.850 € gegenüber Ausgaben von 10.350 €.

Mit diesen Änderungen wird der vorgelegte Etat für 2026 einstimmig beschlossen und ist diesem Protokoll als Anlage beigelegt.

Zu TOP 7: Festlegung des Mitgliedsbeitrags

Michael Gromöller führt aus, dass die Finanzlage des BVRR eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags nicht erforderlich macht. Er schlägt daher vor, es bei dem Mitgliedsbeitrag von 1 € zu belassen.

Dies wird einstimmig beschlossen.

Zu TOP 8: Anträge

Es wurden keine Anträge eingereicht.

Zu TOP 9: Verschiedenes

Frau Gromatzki bittet Helmut Ortmann, als Schatzmeister des Deutschen Bridgeverbandes die aktuelle Finanzlage des DBV zu erläutern.

Helmut Ortmann führt aus, dass der DBV etwas dagegen tun musste, um den starken Mitgliederschwund der vergangenen Jahre aufzuhalten. In den letzten zwei Jahren ist es auch gelungen, den Abwärtstrend abzubremsen. Natürlich kann nicht der DBV neue Mitglieder gewinnen, sondern dies müssen die Bridgeclubs vor Ort machen. Dies geht in erster Linie nur über Anfängerkurse. Daher stellt der DBV interessierten Clubs gerne die erforderlichen Unterlagen zur Verfügung.

Im Sportbereich werde diskutiert, ob der DBV in 2028 eine Europameisterschaft ausrichten solle. Eine Entscheidung kann erst gefällt werden, wenn die Kostenlage transparent ist.

Helmut Ortmann berichtet des Weiteren, dass in 2019 seitens des zuständigen Finanzamtes eine Steuerprüfung für das Jahr 2026 durchgeführt worden sei. Dies hat zu zahlreichen administrativen Auflagen geführt. Es wurde festgestellt, dass über die Umsatzsteuerzahlung noch entschieden werden müsse. Hier wartet der DBV schon seit drei Jahren auf eine Rückmeldung des Finanzamtes. Wegen einer eventuell anstehenden Nachzahlung von Umsatzsteuer hat Helmut Ortmann eine Rücklage in Höhe von 250.000 € gebildet.

Wolfgang Israel möchte die Absicht unterstützen, Mitgliederversammlungen ohne Vorstandswahlen zukünftig auch online durchzuführen. Er schlägt vor, in den Jahren mit Neuwahlen nach der Versammlung das Funktionärsturnier anzubieten.

MG hält dies für eine gute Idee.

Kurt Lang berichtet, dass sich zwei Clubs ihm gegenüber negativ über eine Online-Durchführung von Mitgliederversammlungen geäußert hätten.

Michael Gromöller kann verstehen, wenn einzelne Vorstandsmitglieder dies nicht wollten oder technische Schwierigkeiten mit einer Teilnahme hätten. Aber er könne sich nicht vorstellen, dass dies alle Vorstandsmitglieder eines Clubs betrifft. Im Übrigen hätte er es begrüßt, wenn sich diese Clubs bei ihm gemeldet hätten.

Birgitta Schaaf weist auf den Aktionstag des Deutschen Bridgeverbandes hin, der im letzten Jahr am 1. Oktober erstmalig stattgefunden hat und nun jedes Jahr durchgeführt werden soll. Sie appelliert an alle Vereine, sich zu beteiligen. Denn wenn viele Clubs dabei seien, sei die Öffentlichkeitswirksamkeit größer und die Werbung für das Bridgespielen sei erfolgreicher.

Vera Kröger berichtet, dass sie bereits den entsprechenden Link auf die Internetseite gestellt habe.

Helmut Ortman möchte noch auf die Hauptversammlung des Deutschen Bridgeverbandes am 28. März 2026 in Wiesbaden hinweisen, bei der Neuwahlen durchgeführt würden. Sowohl für das verstorbene Vorstandsmitglied Michael Scheible (Öffentlichkeitsarbeit) als auch für das Vorstandsmitglied Dr. Daniel Didt (Verwaltung), der nicht mehr kandidieren wird), müssen auf jeden Fall Neuwahlen erfolgen. Für beide Positionen hat der Vorstand Kandidatinnen gefunden, die aus seiner Sicht geeignet sind. (Dagmar Eschenfelder für Öffentlichkeitsarbeit und Andrea Lammermann für Verwaltung). Aber selbstverständlich könnten sich auch weitere Kandidaten zur Wahl stellen.

Um 15.30 Uhr schließt Michael Gromöller die Sitzung und bedankt sich bei den Anwesenden für ihre Teilnahme.

03. März 2026

gez. Michael Gromöller
(Vorsitzender des BVRR)

gez. Birgitta Schaaf
(Protokollführerin)

Bridgeverband Rhein-Ruhr e.V.

Wirtschaftsplan 2026

Einnahmen:

Mitgliedsbeiträge	2.400,00 €
Ligabetrieb	3.150,00 €
Übungsleiterlehrgang	1.000,00 €
Turnierleiterlehrgang	800,00 €
Startgelder NRW-Cup	2.500,00 €

Insgesamt: 9.850,00 €

Ausgaben:

Ligabetrieb	3.500,00 €
Übungsleiterlehrgang	1.650,00 €
Turnierleiterlehrgang	800,00 €
NRW-Cup	2.500,00 €
Spielmesse Essen (Mitgliedergewinnung)	1.200,00 €
Jugendförderung	300,00 €
Internetseite	150,00 €
Geschäftskosten	150,00 €
Sonstiges	100,00 €

Insgesamt: 10.350,00 €

beschlossen von der Mitgliederversammlung
des Bridgeverbandes Rhein-Ruhr
am Samstag, 28. Februar 2026